FDB – Freier Demokratischer Bund, M.Roßdeutscher, Knechtstedenerstrasse 70, D-41540 Dormagen

EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

An
Ratsbüro Dormagen
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen

Donnerstag, 12. April 2018

Anfrage: Absichtserklärung zur Erschließung des Silberseeareals und anhängige Sachverhalte

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie verschiedenen Pressemitteilungen zu entnehmen war, ist mit der unterzeichneten Absichtserklärung durch die Stadt mit RWE Power (Grundstückseigner), der Deutschen Post DHL Group (DHL) (Kaufinteressent), dem Rhein-Kreis Neuss und NRW.INVEST, Bewegung in die Erschließung des „Silberseeareals" gekommen. Mit Blick auf den kommenden Planungsausschuss am Dienstag, den 17.4.2018 wären wir über eine Beantwortung einzelner nachfolgender Kernfragen sehr erfreut.

1. Wie ist die Einschätzung der Stadtplanung über eine zeitnahe Anbindung bis 2022, die A57 Ausfahrt Delrath betreffend?
    a. Wo liegen noch Risiken für die Einleitung des Bauleitplanverfahrens?
    b. Wird infolge des zu realisierenden Vorhabens auch die Ortsumgehung Nievenheim zur Entlastung der Bismarkstrasse und der L380 ebenso gleich mit erfolgen, wie die seit über 30 Jahren angedachte Einhausung des Autobahnabschnittes in Höhe des Stadtteils Horrem?
    c. Welche nächsten Planungsschritte werden nun nach erfolgter Auswertung des Verkehrsgutachtens (inkl. Luft- und Lärmbelastung, sowie abgeleiteter Einschätzung der Seveso 3 Richtlinie zu Gefahrstoffbetrieben) und der Festlegung auf Variante 1 (B9 Anbindung über Zinkhüttenweg), wie durch das Ingenieurbüro BBW erarbeitet, erfolgen?
    d. Erläutern Sie uns in diesem Zusammenhang das von RWE Power in Auftrag gegebene Strukturkonzept (Fachbüro BKR / Aachen), das als Grundlage für das Bauleitplanverfahren zum Autobahnanschluss (Entlastung der B9) gesehen wird, wie auch die Anbindung weiterer umliegender Gewerbegebiete (Stüttger Hof).
    e. Sind weitere Gespräche mit GHC und Bevölkerung wohnhaft in Nähe zur geplanten Autobahnanbindung erforderlich und angedacht, bzw. war aus Sicht der Stadt die öffentliche Beteiligung aller betroffenen Parteien zu diesem Verfahren und den favorisierten Verkehrswegelösungen, zufriedenstellend?

FDB – Freier Demokratischer Bund, M.Roßdeutscher, Knechtstedenerstrasse 70, D-41540 Dormagen

EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

   f. Wie konkret ist die gegenwärtige Sachlage für eine zügige Einleitung zum Planfeststellungsverfahren seitens des Kreises?
   g. Gibt es seitens der Bezirksregierung keinerlei weitere Bedenken, sind alle erforderlichen Gutachten tatsächlich auf dem neusten Stand?
   h. Kann gewährleistet werden, das die in 2017 etablierte Steuerungsgruppe (Städte Dormagen und Neuss, der Rhein Kreis Neuss und RWE Power) hier federführend und zielstrebig agiert, zeitnahe Zwischenergebnisse zu liefern? Wie häufig kommt diese Gruppe derzeit im Jahr zusammen? Bisher erscheinen uns, wie auf Kreisebene kommuniziert, zwei-viermalige Zusammenkünfte per anno noch nicht ausreichend, um die nun entstandene Eigendynamik der Projektentwicklung adäquat kanalisieren zu können.
2. Was wird die Übergangslösung sein, sollten Inbetriebnahme des Logistikzentrums und die Anbindung des Autobahnanschlusses nicht zeitlich aufeinander abgestimmt bis 2022 erfolgen (gesetzt den Fall, der Logistiker ist ein bis zwei Jahre früher vor Ort angesiedelt, als es die Anschlussstelle zur A57 sein könnte)?
3. Wie verhält sich die prozentuale Aufteilung der 14ha, des durch die DHL bebauten Gebietes zu Dormagen und Neuss? Welche weiteren Grundstückszuschnitte des Areals am Silbersee, dh. der verbliebenen rund 39ha, sind ggf. schon angedacht und aufgrund partieller Kontaminierung des Erdreiches noch möglich und zu erwarten und eine optimale Ausnutzung des Flächenpotenzials zu gewährleisten?
4. Mit welcher geschätzten Gewerbesteuereinnahme rechnet die Stadt Dormagen bei der Ansiedlung eines DHL Logistikzentrums und zu welchen Teilen (prozentual) fließt diese in Richtung Neuss ab? Wie groß ist die prozentuale Abweichung (+/-) von einstmaligen Zielvorgaben über prognostizierte Gewerbesteuereinnahmen in diesem Zusammenhang?
5. Wieviele arbeitsuchende Dormagener haben eine geeignete Qualifikation, um einen der 600 tarifgebundenen Arbeitsplätze zu erhalten und welche Qualifikationsmaßnahmen sieht die Arbeitsagentur vor, um arbeitsuchende Personen für die aufkommenden Arbeitsplätze nötigenfalls vorzubereiten?
6. Wieviele Personen kommen über die Fachkräftesicherung der Stadt zu einem geregeltem Arbeitsplatz?
7. Es ist die Rede von „tarifgebundenen“ Arbeitsplätzen, die geschaffen werden sollen. Defacto dürfte es sich aus unserer Sicht überwiegend um Arbeitsplätze im unteren Einkommensspektrum handeln, die unsere Stadt nachgeschaltet an anderer Stelle (Lohnsteuereinnahmen, Zuschüsse für Kita und OGS, Schullandschaft insgesamt, etc.) empfindlich treffen könnten. Gibt es eine detaillierte Übersicht (Arbeitsplatzbeschreibungen, und anhängige Einkommensgefüge) zu den prognostizierten Arbeitsplätzen?
8. Wieviele weitere Interessenten für eine Ansiedlung (und ggf. namentlich welche Unternehmen) außer der DHL gibt es, sozusagen als „backup“ Lösung, falls die Absichtserklärung wider Erwarten nicht greifen sollte?

FDB – Freier Demokratischer Bund, M.Roßdeutscher, Knechtstedenerstrasse 70, D-41540 Dormagen

EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

9. Warum ist die SWD von einer diversifizierteren Ansiedlung von Unternehmen (Handwerk, Produktion, Start-ups und Innovation mit höherem Einkommens- und Qualifizierungsniveau, krisenfester) und kleinteiligeren Erschließung des Areals, wie ursprünglich erwogen, abgerückt hinzu einer „großen Lösung“ (hoher Flächenbdarf, großes Rationalisierungspotential der Arbeitsplätze durch Digitalisierung, niedrigere Einkommen)?

Für eine zeitnahe Bearbeitung unserer umfangreichen Anfrage möchten wir uns bereits im Vorfeld bei der Verwaltung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender Fraktion
Markus Roßdeutscher

Mit freundlichen Grüßen

stellv. Vorsitzender Fraktion
Norbert Back